



Legt an! Jörg Schoechert und Frank Wibbertmann eröffneten das Bürgerschießen in Walsrode.

Foto: Müller

Zum Auftakt gab es Beifall

› Bürgerschießen in Vorwalsrode gestartet

WALSRODE (MÜ) › „Vor 25 Jahren habe ich zum letzten Mal geschossen“, sagte Walsrodes stellvertretender Bürgermeister Jörg Schoechert, als er am Sonntag das 440. Bürgerschießen in Vorwalsrode eröffnet. Gemeinsam mit dem amtierenden Bürgerkönig Frank Wibbertmann machte er seine Sache aber letztlich ganz gut. Jedenfalls gab es Beifall von den Gastgebern, dem Schützenverein Vorwalsrode mit der Vorsitzenden Uta Höper an der Spitze.

Schoechert hatte den Vorwalsro-

dem gedankt, dass sie in diesem Jahr das Bürgerschützenfest durchführen. „Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Bürgerinnen und Bürger an den Wettbewerben rund um dieses Fest teilnehmen.“ Auch Uta Höper freute sich über eine erste gute Resonanz am frühen Sonntagmorgen. Mit ihrem Team konnte sie am ersten Tag noch viele weitere Schützinnen und Schützen begrüßen.

Das Bürgerschießen wird am Donnerstag, zwischen 19 und 21 Uhr, fortgesetzt. Am Samstag, 3.

Juni, wird zwischen 14 und 18 Uhr geschossen, am Dienstag noch einmal von 18 bis 21 Uhr.

Das 440. Bürgerschützenfest wird am 11. Juni gefeiert. Es startet um 11.30 Uhr mit einem Jazz-Frühstücken am Rathaus mit der Westmount School Band aus Chicago und der Big-Band des Gymnasiums. Um 14 Uhr ist dort die Proklamation des Bürgerkönigs vorgesehen. Kaffee und Kuchen gibt es ab 15 Uhr mit der Blaskapelle Hemslingen auf dem Schützenplatz in Vorwalsrode. Dort werden dann

auch die amerikanischen Gäste aus Chicago erwartet, wie Uta Höper mitteilte.

Die Vorwalsroder dürfen sich über eine gute Mitgliederentwicklung in den vergangenen zwei Jahren freuen. „Wir haben eine gute Jugendgruppe dazu bekommen“, so Uta Höper. Ihr eigenes Schützenfest feiern sie und ihre Mitstreiter am Samstag, 10. Juni, unter anderem mit einer großen Zeltparty mit BohnPlaysMusic. Da der Vorwalsroder Verein 111 Jahre alt wird, ist der Eintritt frei.

Männer werden dringend gebraucht

› Ambulanter Hospizdienst sucht Verstärkung

WALSRODE (MF) › Über 32 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verfügt der Ambulante Hospizdienst Walsrode zurzeit. Dem gegenüber stehen lediglich fünf Herren. „Wir würden uns daher freuen, wenn sich vielleicht der eine oder andere Mann melden würde“, sagt Almuth Eckardt, die Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes.

Die Gründe für diese Bitte liegen auf der Hand. „Männer reden miteinander einfach anders. Das ist auch bei unseren Begleitungen der Fall. Da braucht ein Mann manchmal einen Mann und keine Frau zum Reden“, sagt Almuth Eckardt. Wer Interesse hat, sich beim Ambulanten Hospizdienst einzubringen, kann sich bei ihr melden (Telefon 05161 / 989798) und einen Termin für ein Gespräch verein-

baren. Verläuft dieses für beide Seiten positiv, folgt der Vorbereitungskursus, der sich über insgesamt neun Monate erstreckt und als Bildungsurlaub anerkannt ist.

Darüber hinaus gab es kürzlich eine großzügige Spende für den Ambulanten Hospizdienst. Das Walsroder Reformhaus Rynas feierte kürzlich sein 30-jähriges Bestehen und verkaufte im Zuge dieses runden Geburtstages extra angefertigte, mit Proben gefüllte Taschen für einen Euro.

An anderthalb Tagen kamen annähernd 500 Euro zusammen, wobei Inhaberin Erika Rynas diese Summe letztlich „rund“ machte. Klar, dass sich Almuth Eckardt und ihre Stellvertreterin Ute Grünhagen sehr über diese Spende freuen.



500 Euro gespendet: Ute Grünhagen, Erika Rynas und Almuth Eckardt (von links). Foto: Fischer

Sozialrecht aktuell

WALSRODE › Der Verein „einzugartig-eigenartig“ lädt für Donnerstag, 8. Juni, um 18 Uhr, zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Sozialrecht aktuell“ im Walsroder Gebäude der Lebenshilfe, Von-Stoltzenberg-Straße 11, ein. Referent ist Rechtsanwalt Timo Prieß aus der Kanzlei Hohage, May & Partner in Hamburg, ein erfahrener Kenner des Sozialrechts. Inhalt des Vortrags sind insbesondere eine Übersicht über das Bundesteilhabegesetz, Rechtsfragen zur Teilhabe, speziell zur Integrationsassistenz in der Schule sowie Rechtsfragen zur Autismus-Therapie. Fragen von allgemeinem Interesse können Teilnehmer zur Weiterleitung an den Referenten bis Freitag, 26. Mai, per E-Mail an anmeldung@einzugartig-eigenartig.de übermitteln. Nicht-Mitglieder zahlen drei Euro. Um planen zu können, bittet der Verein um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@einzugartig-eigenartig.de oder um eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, Telefon 03212/1122048, bis Mittwoch, 31. Mai.



Timo Prieß.

Foto: Verein



Kinder können am Walsroder Klostersee jetzt nach Herzenslust kraxeln. Eine neue Kletterwand wurde kürzlich eingeweiht.

Kinder können hoch hinaus

› Kletterwand am Klostersee eingeweiht

WALSRODE › Die Walsroder Service-Clubs Round Table (RT) 106 und Tangent Club (TC) 31 feierten im vergangenen Jahr Geburtstag. Daher wünschten sie sich etwas für Kinder – und baten um Spenden für eine Kletterwand – der bis dato ersten dieser Art im Großraum Walsrode.

Grundstock für die Finanzierung waren die Überschüsse aus der Tombola im Rahmen der Ge-

burtstagsfeier, die anschließend durch private Spenden und Einnahmen des Round-Table-Standes auf dem Weihnachtsmarkt aufgefüllt wurden. Hinzu kam die Eigenleistung für den gesamten Aufbau.

Seit Kurzem können die Kids am Klostersee nun „hoch hinaus“. „Wir freuen uns, Walsrode und den Kindern etwas zurückgeben zu können“, sagten Swantje Klapper von TC 31 und Matthias

Henning von RT 106 bei der offiziellen Einweihung der Kletterwand. Beide bedanken sich bei der Stadt Walsrode für die tolle Unterstützung, insbesondere durch Bürgermeisterin Helma Spöring und Kerstin Heßland von der Abteilung Gebäude- und Grundstücksdienste. Die leuchtend blaue Kletterwand steht am Klostersee und ist frei zugänglich. Sie ist für Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren gedacht.

Rösel am Telefon

LANDKREIS › Unter dem Motto „Ihre Meinung interessiert mich“ möchte die CDU-Bundestagsabgeordnete Kathrin Rösel die Bürger des Wahlkreises in einer Telefonsprechstunde nach ihrer Meinung zu aktuellen Themen befragen. Am heutigen Mittwoch, 31. Mai, wird die CDU-Politikerin in der Zeit von 17 bis 18 Uhr auf Fragen und Anregungen der Bürger eingehen. Wer von Kathrin Rösel angerufen werden möchte, sollte vorher seine Telefonnummer an ihr Berliner Abgeordnetenbüro, Telefon 030-227 77488, durchgeben. Ein Rückruf wird dann von dort erfolgen.

Gedanken zur Zeit

Arbeit ist das halbe Leben“ sagt ein Sprichwort. Und was mache ich mit der anderen Hälfte? Eine alte Mönchsregel gibt Antwort: „ora et labora“, bete und arbeite. Die andere Hälfte des Lebens ist das Beten. Aber was heißt denn überhaupt Beten? Für mich heißt es, mit Gott im Gespräch zu sein. Ich bitte Gott, mich durch den Tag zu begleiten. Ich ergreife seine Hand und erwidere seinen Händedruck. Ich vertraue darauf, dass alles, was mir begegnet oder was mir geschieht, aus Gottes Hand kommt: dieser Tag, das heutige Stück Lebensweg, eine Wahrheit, die ich noch nicht sehen kann – und vielleicht auch gar nicht sehen will ...

Hubertus Halfas formulierte es so: „Gott, dieser Tag und was er bringen mag, sei mir aus deiner Hand gegeben. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben ...“

Beten heißt für mich, ich füh-

re ein Gespräch mit Gott wie mit einem Freund, wie mit meinem Ehepartner oder meinem Kind. Und darin hat alles Platz, was mich im Moment bewegt: mein Leben, meine Dankbarkeit und Freude; und manchmal gehören auch meine Trauer, Zorn, Enttäuschung und Angst dazu.

Solch ein Gebets-Gespräch ist nicht an bestimmte Zeiten oder Orte gebunden. Es ist immer und überall möglich. Mein Gespräch mit Gott durchzieht das ganze Leben. Und natürlich gibt es auch Zeiten, in denen Beten für mich nicht möglich scheint. Dann kann ich zu Gott sagen: „Heute geht das nicht mit dem Beten. Du siehst, ich bin verletzt, traurig oder wütend. Ich bin heute einfach nicht gut drauf. Sprich mich morgen wieder an.“ Und auch das ist ein Gebet.

Wilfried Niggeloh, Ahlden